

Die 7 letzten Worte (2): Was für eine Familie!

Marco van der Velde

Text:

Johannes 19

25 Bei dem Kreuz, an dem Jesus hing, standen seine Mutter und ihre Schwester sowie Maria, die Frau von Klopas, und Maria aus Magdala. 26 Als Jesus seine Mutter sah und neben ihr den Jünger, den er besonders geliebt hatte, sagte er zu seiner Mutter: »Liebe Frau, das ist jetzt dein Sohn!« 27 Dann wandte er sich zu dem Jünger und sagte: »Sieh, das ist jetzt deine Mutter!« Da nahm der Jünger die Mutter Jesu zu sich und sorgte von da an für sie.

Markus 3

20 Jesus ging nach Hause, und wieder versammelte sich eine Menschenmenge bei ihm, sodass er und seine Jünger nicht einmal Zeit zum Essen fanden. 21 Als seine Angehörigen das erfuhren, machten sie sich auf, um ihn mit Gewalt zurückzuholen. Sie waren überzeugt, dass er den Verstand verloren hatte.

Lukas 8

19 Einmal kamen Jesu Mutter und seine Brüder und wollten ihn sprechen. Doch wegen der Menschenmenge konnten sie nicht bis zu ihm durchkommen. 20 Man teilte ihm mit: »Deine Mutter und deine Brüder stehen vor dem Haus und möchten dich sehen.« 21 Doch Jesus erwiderte: »Meine Mutter und meine Brüder sind alle, die das Wort Gottes hören und danach handeln.«

Weiterführende Fragen:

1. Überleg noch mal, wie die Beziehung von Jesus zu seiner Familie war? Wie ist die Beziehung zu deiner Familie? Was macht die Beziehung in der Familie manchmal so schön oder so kompliziert?
2. Was ist für Jesus Familie? Warum?
3. Wieso gelingt es Jesus im größten Schmerz so an andere zu denken? Welche Schritte gehst du, um im Schmerz nicht in Selbstmitleid oder in Aggression zu enden?
4. Wie kann es sein, dass Jesus einen Jünger besonders liebte (Vers 26)? Muss Jesus nicht alle gleich lieben?
5. Bitte nimm dir Zeit für Menschen zu beten, die im Rahmen von "Ist da jemand?" eingeladen sind.